

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 208.

Halle, Freitag den 6. September

1839.

Deutschland.

Berlin d. 4. September. Se. Maj. der König haben dem Justizrath und Justiz-Kommissarius Laue zu Magdeburg, so wie dem praktischen Arzt, Hofrath Dr. Weigel zu Schmiedeburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Mansuroff, ist von Lübeck hier angekommen.

Die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts zu Mückenberg ist dem Patrimonial-Land-Richter Krämer zu Elsterwerda den 17. Mai curr. mit übertragen.

Der Land- und Stadtgerichtsrath Fuhrmann zu Freiburg ist den 21. Juni curr. gestorben.

Der Kammer-Gerichts-Referendar Gustav Friedrich Freund ist den 24. Juni curr. zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt und dem Land- und Stadtgerichte in Erfurt überwiesen.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Gustav Lauter ist den 7. Juli curr. von dem Oberlandesgericht in Magdeburg zu dem Oberlandesgericht in Naumburg versetzt.

Sowohl die gesammte Gemeinde, als einzelne Einwohner, so wie die Schuljugend zu Werben, haben seit kurzer Zeit durch Anschaffung einer neuen Orgel, einer neuen Altar- und Kanzelbekleidung, 5 vergoldeter Altarsäulen nebst Rahmen zur Verzierung der Altar-Gemälde, durch Verschönerung des Taufsteins zur Schönern Einrichtung ihrer Kirche, so wie durch die Erweiterung des Gottesackers, und durch Herstellung eines neuen Kirchhofthores aus eigenen Mitteln, bedeutende Opfer gebracht.

Hannover, d. 30. August. Die Gerüchte über eine Entscheidung des Bundestags im Sinne des Kabinetts dauern fort; unstreitig ist daran nur das richtig, daß in Aussicht der vorbereiteten neuen Verfassungsverhandlungen die Angelegenheit der gütlichen Vereinbarung den Parteien überlassen werden soll: dem Vernehmen nach wird jetzt eine neue Proclamation gedruckt, von der man glaubt, daß sich Näheres hierüber daraus entnehmen lassen werde. Unterdeß hält die zu Ausarbeitung von Verfas-

sunungsvorschlägen niedergesetzte Kommission fleißig Sitzungen und beileit ihre Arbeiten möglichst, so daß nicht unwahrscheinlich schon in wenigen Wochen die neuen Verfassungsvorschläge vorgelegt werden können. Nicht sowohl um die Arbeit zu beschleunigen, als aus andern Gründen, hat man die Zahl der Mitglieder jener Kommission noch um zwei vermehrt, nämlich den Kabinettsrath Baron Falcke als Präsidenten und den Hofrath Klenze als Protokollführer derselben. — Die Defension des Magistrats soll innerhalb der vorgeschriebenen 14tägigen Frist am 29. d. M. übergeben worden sein.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 30. August. Der Prinz Albrecht von Preußen traf auf der Reise nach Rußland vorgestern Abend um 7 Uhr in Begleitung des General-Lieutenants von Ehle und einiger im Gefolge Sr. Königl. Hoheit befindlichen Personen hier ein und stieg im Palast Belvedere ab. Der ihn begleitende Hofrath Krüger war schon vor dem Prinzen in Warschau angelanget. Bei der Ankunft wurde Se. Königl. Hoh. von dem hiesigen Militair-Gouverneur, General-Adjutanten Schipoff, empfangen. Gestern früh wurden dem Prinzen im Palast Belvedere von dem General der Infanterie und Korps-Befehlshaber Kaisaroff die hiesige Generalität und von dem Militair-Gouverneur Schipoff die höhern Beamten vorgestellt. Vormittags besuchte Se. Königl. Hoheit das Schlachtfeld von Wola und dann die Citadelle. Um 4 Uhr speiste der Prinz im Schlosse in der Mitte der hier anwesenden vornehmsten Personen. Der General-Adjutant Schipoff brachte den Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs von Preußen und Allerhöchstdessen erhabener Familie aus. Der Prinz erwiderte denselben durch einen Toast auf das Wohl des russischen Kaiserhauses. Da gerade der Jahrestag der Schlacht bei Kulm war, so wurde von Sr. Königl. Hoheit auch noch ein Toast zu Ehren der in jener denkwürdigen Affaire vereinigten russischen und preussischen Truppen ausgebracht. Abends besuchte der Prinz das große Theater, und heute früh begab Derselbe sich nach der Festung Neu-Georgiewsk (Modlin), von wo Se. Königl. Hoheit noch vor Abend zurück erwartet wird.

Schweiz.

Zürich, d. 24. August. Der Regierungs-Rath des Kantons Zürich hat gestern durch einen ernsten Beschluß den ferneren Bestrebungen des bei Anlaß der Berufung von Dr. Strauß ins Leben getretenen Glaubens-Komite's Einhalt zu thun versucht, indem derselbe alle Versammlungen, welche durch jenes Komite veranstaltet werden sollten, als aufrührerische bezeichnet, gegen welche einzuschreiten Pflicht sei. Wir zweifeln nicht, daß dieser Beschluß die Billigung aller sogenannten radikalen Blätter erhält (Diejenige der denkenden konservativen kann ihm ohnehin nicht fehlen), und dennoch ist derselbe in hohem Maasse reactionair. Im Jahr 1832 nämlich, als die Frage der politischen Verbindungen im Regierungs-Rath und im Großen Rath des Kantons Zürich behandelt worden ist, wurde beschlossen, dieselben ungehindert schalten und walten zu lassen, dies war Aktion; einige weitersehende Magistrate warnten vergebens, sie wurden als Aristokraten bezeichnet, und traten aus den Vollziehungs-Behörden zurück. Die seither gemachten Erfahrungen haben bewiesen, daß politische Verbindungen, welche einen Staat im Staate bilden, und sich die gleichen Zwecke oder andere vorsetzen, deren Erreichung die Aufgabe der Staatsgewalten sein soll, neben diesen letzteren nicht bestehen dürfen; der Regierungs-Rath hat daher im Jahre 1839 untersagt, was früher bewilligt worden war; dies ist Reaktion. Eine solche wird im Staatsleben nöthig, so oft man, wie dies bei Revolutionen meist geschieht, in der entgegengesetzten Richtung zu einem Extrem gelangt war.

Frankreich.

Paris, d. 31. August. Die spanische, nun wirklich aktiv gewordene Rente ist um zwei Procent gestiegen; es hieß, Maroto sei mit einem Theile seiner Streitkräfte zu den Christinos übergegangen. Die Regierung soll bereits auf telegraphischem Wege von diesem wichtigen Ereigniß unterrichtet sein. An der Börse war das Gerücht, der König sei krank geworden und man habe den Herzog von Orleans durch den Telegraphen nach Paris zurückgerufen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. August. Der Courier meldet folgende Veränderungen im Kabinet: Lord John Russell ist Staats-Sekretair der Kolonien und Marquis von Normanby Staats-Sekretair des Innern geworden. Der Krieges-Sekretair, Lord Howick, hat sein Amt niedergelegt, und die Adminal hat die Entlassung angenommen. An die Stelle des Herrn Francis Baring wird Herr Gordon Unter-Sekretair des Schatzes.

Die nachdrücklichen Maßregeln gegen die Häupter der Chartisten in den verschiedenen Theilen des Landes haben die gewünschte Wirkung gehabt, sagt der „Manchester Guardian“. Die Aufregung ist auf alle Fälle für jetzt gänzlich unterdrückt. Manchester und die Umgegend sind in der letzten Woche so ruhig gewesen, als je seit zehn Jahren. Die Parteien, die vor einigen Monaten mit Gewaltthätigkeiten aller Art drohten, wenn ihre Anführer bestraft würden, sind jetzt froh, wenn sie selbst der Strafe entgehen können. Die Chartisten lassen es jedoch nicht an Aufregungsversuchen fehlen. In Feargus O'Connor's Blatte, der Nordstern, liest man folgenden Artikel: „Sind alle Chartisten organisiert? Enthalten sich alle Chartisten des Gebrauches versteuerter Waaren? Haben alle Chartisten ihr Geld aus den Sparkassen gezogen? Haben die Chartisten ihr Papiergeld in Gold umgesetzt? Volk, höre auf zu schwagen, handle, werde befohlen, ihue Alles, was du vermagst, um unaufs löbliche Eintracht zu gründen. Denke tief an den heiligen

Monat. Bist du entschlossen, ihn anzunehmen, so sage es dem Konvent, und kannst du ihn nicht annehmen, so sage es ihm auch. Hintergehen wir einander nicht! Der heilige Monat, wenn er feierlich angenommen ist, wird dich für immer frei machen. Denke daran. Die Macht ist in deiner Hand. Gebrauch' sie. Der Despotismus zittert. Volk, versetze den moralischen Streich!“

Belgien.

Brüssel, d. 30. August. Der König und die Königin der Belgier haben sich gestern von Ostende nach dem Schlosse Eu in Frankreich begeben, um der französischen Königsfamilie einen Besuch abzustatten und sich demnächst in Treport nach Brighton einzuschiffen. Der Minister de Lheug ist von Ostende nach Brüssel zurückgekehrt.

Spanien.

Man vernimmt, daß in Folge der Zusammenkunft der karlistischen Häuptlinge, welche am 26. August zu Billareal statt hatte, Maroto sich von dem karlistischen Interesse getrennt hat und in Unterhandlung mit Espartero getreten ist.

Vermischtes.

— Halle, d. 4. September. In der Nacht vom 3. auf den 4. Septbr. wurde in der Nähe von Halle eine prächtig glänzende Himmelserscheinung beobachtet. Um halb 1 Uhr Nachts standen am nördlichen Himmel in der Ausdehnung von NNW bis NNO des Horizontes eine Reihe hellglänzender scharfbegrenzter Lichtsäulen von ungleicher Breite. Ihre Höhe erstreckte sich am Horizonte nach Süden bis über 67° am Himmel herauf. Die Lichtsäulen standen ohne merkliche Converganz unbewegt neben einander. Bisweilen überflog eine ätherische Röthe das Meteor, die sich besonders in den äußersten Punkten in NNW und NNO wie schöne rothschimmernde Wolken sammelte, dem Roth im Nordlichte nicht unähnlich, nur etwas matter und in nicht gleich lebhafter Bewegung. Ein Zodiacallicht konnte die Erscheinung nicht sein, weil die Lichtsäulen weder pyramidalisch zusammenliefen, noch in der Himmelsgegend standen, wo jenes beobachtet wird. Gegen 3 Uhr Morgens, als die Mondichel in ziemlicher Höhe am unbewölkten Himmel stand, nahm die Himmelserscheinung, was früher schon abwechselnd geschehen war, noch einmal ihren vollen Glanz an. Die Lichtsäulen blieben von Anfang an ruhia stehen, bis sie in der Morgendämmerung verschwanden. Nebenbei wurden vier Sternschnuppen beobachtet. Durch den hellen Schein des Meteors waren die Sterne bis zur dritten und vierten Größe sichtbar. Am Morgen war der Himmel mit Wolken bedeckt, die sich auch in einzelnen Regenschauern ergossen. Vielleicht findet sich durch vorstehendes ein anderer Beobachter veranlaßt, den Verlauf der Himmelserscheinung nach seiner Beobachtung mitzutheilen. — Abends nach 10 Uhr am 3. Septbr. ist schon, wie Einsender dieses so eben erfährt, eine starke Röthe in NW gesehen worden.

— Man schreibt aus Warschau, d. 30. August: Die Bewohner der Weichselufer sind auch hier wieder, wie in Krakau, von schwerem Unglück heimgesucht worden. Vorgestern früh war das Wasser des Stroms schon auf 19 Fuß 10 Zoll gestiegen und nahm noch immer zu. Der Verkehr mit Praga war bereits schwierig. Man sah Getreidegarben, Heu, Holz und allerlei Hab und Gut auf dem Flusse treiben. Die am Ufer gelegenen Gebäude waren schon von Wasser umringt und wurden von den Einwohnern verlassen. Auch von anderen Orten her gingen betrübende Nachrichten über den durch Ueberschwemmung angetrübten Schaden ein. Im Sandomir'schen hatten, wie man hörte, dazu noch furchtbare Regengüsse stattgefunden;

die Piliza und andere kleinere Flüsse waren ebenfalls ausgetreten. Gegen Abend boten die Weichselufer einen schrecklichen Anblick dar; der ganze Sächsische Werder, ein bedeutender Theil von Praga und die angrenzenden Felder waren in einen See verwandelt; aus den in der Nähe der Weichsel gelegenen Straßen von Warschau hatten die Einwohner sich entfernen müssen, denn das Wasser war nicht nur in die Erdgeschosse der Wohnungen gedrungen, sondern näherte sich auch schon den oberen Stockwerken. Die Furcht wuchs mit jedem Augenblick, denn die zunehmende Ueberschwemmung schien das Unglück von 1813 noch überbieten zu wollen. Damals erreichte das Wasser auch gerade am 28. August die Höhe von 21 Fuß, und vorgestern Nachmittag um 4 Uhr war es bis auf 21 Fuß 6 Zoll, also noch um 6 Zoll höher, gestiegen. Von da an begann es wieder zu fallen; gestern früh war es bis auf 20 Fuß 3 Zoll und heute früh bis auf 18 Fuß 2 Zoll gesunken. Der angerichtete Schaden ist anermesslich; eine zahllose Menge armer Ufer-Bewohner irren obdachlos umher und haben all das Ihrige verloren. Der Lubjensische Palast ist einstweilen als Zufluchtsort für die Bedürftigsten eingerichtet worden, und die Einwohner Warschaws beisehen sich, die Nothleidenden mit Lebensmitteln zu unterstützen. Auch Geldbeiträge werden bereits gesammelt.

Holländische Blätter schreiben aus Rotterdam: Die Riesenschlange (Boa Constrictor) in der Menagerie des Hrn. E. van Aken, welcher die hiesige Messe besuchte, hätte kürzlich beinahe ihren Wärter erdrosselt, als er ihr eben eine lebende Ziege darreichte. Das Thier, das seit drei Monaten gehungert hatte, ergriff, als es die ihm gebotene Beute nicht schnell genug erreichen konnte, den Wärter am Arme und hätte ihn unfehlbar erdrosselt, wenn nicht Hr. van Aken mit vier Dienern ihm zu Hülfe gekommen wäre. Es gelang ihnen, den Wärter frei zu machen, der bereits wieder seinen Dienst verrichtet.

In den Assisen von Liverpool wurde vor Kurzem ein Prozeß entschieden, der großes Interesse erregt hatte. Bei dem letzten Pferderennen in Ascott hatte der Woodsbury, das Pferd eines Herrn Kibsdale, den Sieg davon getragen. Der Graf v. Lichfield, dessen Pferd das zweite am Ziel gewesen war, machte jedoch dem Sieger den nicht unbeträchtlichen Gewinn (1408 Pfd. St.) streitig und zwar aus dem Grunde, daß der Name des Vaters des Woodsbury nicht richtig angegeben worden sei. Eine Anzahl von Zeugen wurde zur Ermittlung der Waterschaft abgehört; endlich entschied sich jedoch die Jury für den Sieger.

Als am 27. Aug. der Eisenbahnzug von Brügg nach Gent fuhr, lief nicht weit von der erstgenannten Stadt eine Kuh über die Bahn, die von dem Zuge erreicht und unter den Rädern zermalmt wurde. Mehrere Personenwagen kamen bei dieser Gelegenheit aus dem Geleise, doch ist weiter kein Unfall vorgekommen.

Die Norrlands Tidning meldet aus Ostersund: Zwei junge preukische Offiziere, ein Graf Dohna und ein Graf Bismark von Bohlen, waren auf einer Reise nach Norwegen zu Gaste beim General-Adjutanten Boy auf Kungsgård. Sie vergnügten sich, nebst dem Sohne des Grafen, Lieutenant Boy, mit dem Abschließen von Terzerolen. Der Lieutenant legte mit dem feinnigen, das, ihm unbewußt, leicht geladen war, auf Dohna an und traf ihn mitten in die Brust. Bismark nahm den Getroffenen in die Arme und trug ihn aufs Bett; Boy stürzt sich in größter Verzweiflung aus dem Zimmer, besteigt ein Pferd und ereilt in gestrecktem Galopp den Regimentsarzt, der sich nicht weit entfernt vom Orte befand. Mit ihm zurückkommend, findet er Dohna lebend, bei voller Besinnung, freundlich und lächelnd im Bett an; die Kugel war, durch

eine seltene Fügung, von einem Knochen oder Knorpel in der Brust abgeprallt und die Verletzung unbedeutend. Graf Dohna hat beschossen, die Kugel in Gold fassen zu lassen und zum Andenken des göttlichen Schutzes seines Lebens beständig bei sich zu tragen.

Vor Kurzem wurde Walter Scott's Standbild von Ritchie in Selfirk aufgestellt. Die Züge des Dichters sind äußerst treu wiedergegeben. Er ist im Kostüme eines Sheriffs dargestellt, mit einer Papierrolle in der linken Hand, die rechte auf einen Stab stützend. Auf dem Fußgestelle sieht man sein Wappen, das Wappen der Stadt Selfirk, sinnbildliche Hindeutungen auf den Charakter des Dichters, eine geflügelte Harfe mit der Unterschrift „Waverley“ und der Distel, dem Sinnbilde Schottlands.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Sept. 1839.	W. Fr.	Pr. Cour.		S. Gr.	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	104½	104½	Pomm. Pfandbr.	87	103½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Kurz- u. Nm. do.	8½	103½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	69½	69	Schlesische do.	3½	103½
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rüsch. C. d. Nm.	—	96
Nm. Schuldb.	5½	102½	101½	do. do. d. Nm.	—	96
Berl. Stadt-Obl.	4	104	—	Zinsch. d. Nm.	—	96
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215 214
do. do.	3½	—	99½	Neue Duk.	—	18½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	15½ 15
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	And. Goldmünz-	—	—
Gr. = ½ Pos. do.	4	105½	104½	gen à 5 Thlr.	—	12½ 12
Disp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Diskonto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 3. Sept. (Nach Wispseln.)

Weizen	55 — 63½ thl.	Gerste	28 — 29 thl.
Roggen	38 — 40½ „	Hafer	20 — 22 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Septbr.: 36 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 4. bis 5. September.
- Im Kronprinzen:** Frau Gräfin Henkel a. Volkstedt. — Mad. Becker a. Wismar. — Hr. Bergamts-Assessor v. Loffert a. Hannover. — Hr. Part. Liebenau a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kirchner a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Costenoble a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Tänzer a. Bremen. — Hr. Kaufm. Liebel a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Schlessinger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Beyer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Händorf a. Berlin. — Hr. Stud. Kraut a. Breslau. — Hr. Buchhldr. Vaillière a. London.
- Goldnen Ring:** Hr. Prediger Oppermann a. Stemmern. — Hr. Kaufm. Schindelhauer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Krämer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Hähne a. Braunschweig. — Hr. Lehrer Diehler a. Stendal.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Fränkel a. Berlin. — Hr. Fabr. Schulze a. Leipzig. — Hr. Fabr. Berends a. Prag. — Hr. Fabr. Abtler a. Weisensefeld. — Hr. Stud. jur. v. Kältn a. Leipzig. — Hr. Stud. jur. Taubert a. Potsdam. — Die Hrn. Fabr. Peter u. Scharfe a. Neustadt, Nürnberg a. Siemigerode, u. Küchenthal a. Vuhla.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1840 ein zeitlich betriebenes Hausirgerwerbe fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 30. Septbr. bis 5. Oktbr. d. J. jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr sich in meinem Geschäftszimmer hieselbst persönlich zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben denselben, so wie ein Wohlverhalten, Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgerwerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste, auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 5. Oktbr. c. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer aufgenommen, und haben die Individuen, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1840 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Halle, den 2. September 1839.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Die Herren Candidaten des Predigtamts, welche in und außerhalb Halle zu meiner Ephorie gehören und bereits pro ministerio geprüft worden, werden von mir ersucht, sich zum Behufe gewisser, ihre Anstellung betreffender Mittheilungen, am 25. d. M. Vormittags um 10 Uhr in meiner Amtswohnung gefälligst einzufinden.

Halle, am 4. September 1839.

Der Superintendent Guericke.

Gasthofsverpachtung.

Der im Dorfe Kropstädt an der Berliner Chaussee gelegene, dem minorennen Präger zugehörige Gasthof, soll mit 4 Hufen Land und dem Schank-Inventarium auf 10 Jahre von Ostern 1840 an verpachtet werden.

Wir haben daher zur Abgabe der Gebote Termin auf

den 27. Sept. cr., früh 10 Uhr, an Gerichtsstelle hier anberaunt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Pachtbedingungen jederzeit hieselbst eingesehen werden können.

Wittenberg, den 26. August 1839.
Patrimonial-Landgericht.
Treff.

Weißer Syrup à lb 1½ Sgr., besten rein-
schmeckenden R. R. Sirup à lb 1 Sgr.,
bei F. A. Hering.

Von den
Täglichen Loosungen und Lehrtexten der Bräu-
dergemeinde für das Jahr 1840 geb. 5 Sgr.
sind Exemplare vorrätzig in der
Buchhandlung des Waisenhauses.

Von dem schnell vergriffenen inländ. Syrup
habe ich wieder eine neue Sendung empfangen.
Halle, den 5. September 1839.

Brandt jun.,
Neumarkt No. 1294.

Öffentliche Verpachtung. Donnerstags als den 12. Septbr. d. J., früh 9 Uhr, sollen in der Pfarrwohnung zu Naundorf 12 Morgen Pfarrfeld und 8 Morgen Wiese in einzelnen Morgen öffentlich auf 6 Jahre hintereinander verpachtet werden. Die eine Wiese, 5 Morgen enthaltend, liegt nahe bei Canena, die andere, 3 Morgen enthaltend, bei dem Dorfe Stennewitz. Die näheren Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Naundorf bei Reideburg,
den 4. Septbr. 1839.

Schütze, Pfarrer.

Maurergesellen finden sofort Beschäftigung
beim Maurer-Meister Lange.

Die Weißenbornsche Glas-, Porzellan- und Steinguts-Handlung empfiehlt zu diesem Markt ihr vollständiges Lager und stellt die billigsten Preise.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebnisste Anzeige, daß ich meine Sendung in Wein- und Bierflaschen u. s. w., welche dieses Mal vorzugsweise ausgefallen ist, erhalten habe, und stelle die billigsten Preise.

Weißenbornsche Glashandlung.

Gestempelte Alkoholometer nach
Nichter & Tralles, mit und
ohne Temperatur, empfiehlt
Franz Vaccani.

Montag und Dienstag zum Halleschen Viehmarkt Concert und Tanzmusik. Auch werde ich mit frischem Kuchen, so wie mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufwarten. Bühne auf der Maille.

Ein Handbuch für Gebildete aller Stände.

A. Müller, allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen, und zwar griech., latein., hebr., portug., span., franz., engl., ital., schwed., dän., niederl., ungar., poln., böhm., russ., pers., arabische Personen-, Länder-, Städte- und andere Namen aus allen Theilen der Wissenschaft und Kunst; nebst einer allgemeinen Aussprachlehre, mit deren Hilfe man auch andere, im Buche nicht vorkommende Fremdnamen aussprechen kann. Zweite, gänzlich umgearb. u. sehr verm. Aufl.

Das ganze Werk besteht aus vier Heften, jeder zu 11½ Sgr., so daß das Ganze im Prän.-Preise nicht höher als 1 Thlr. 15 Sgr. zu stehen kommt. Auf 10 Exempl. wird ein Freieremplar gegeben. Der spätere Ladenpreis wird 3 Thlr. betragen. Alle namhafte Buchhandlungen nehmen Bestellung auf das Ganze an. Der erste Heft ist bereits erschienen in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig, und vorrätzig bei
C. A. Schwetschke und Sohn.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn Oberamtmann Neubaur, große Ulrichstraße No. 37.

A. Lange,
Maurer-Meister.

Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen zum billigen Verkauf beim Sattlermeister Katsch auf dem Steinwege nahe am Waisenhause.

Den 9. und 10. d. M. steht beim Sattlermeister Eugling große Steinstraße eine gebrauchte zweispännige ganz verdeckte Chaise billig zum Verkauf.

Es steht ein guter zweispänniger Ackerwagen zu verkaufen bei

Dohle in Krostzt.

Parfümerien und Seifen
jeder Art empfiehlt

Franz Vaccani.